



Windpark soll wachsen: Sieben auf einen Streich

Energieversorgung Bürgerinnen und Bürger Sulzbach-Laufens informieren sich über den geplanten Bau von Windkraftanlagen auf dem Gemeindegebiet. *Von Rainer Kollmer*

Guten Morgen

Gut aufgelegt ist der Rentner, der gerade seinem Auto entsteigt. Er kommt vom Angeln, sagt er. Und er habe viel Erfolg gehabt, weshalb nun fürs Mittagessen bestens gesorgt sei. Wo er mit seiner umfangreichen Ausrüstung bereits kurz vor Sonnenaufgang zugange war, das freilich will er dem von Beruf wegen neugierigen Kochboten nicht verraten. Auch nicht seinen besten Freunden. Die Frage, ob er denn ein schlechtes Gewissen habe, verneint er schmunzelnd. Er sei kein Schwarzangler. Er wolle nur vermeiden, dass er während seiner Freizeitbeschäftigung gestört werde. Also dann: Weiterhin ruhiges Angeln!

Ihr Kocherbote

Spruch des Tages

Es gibt nur einen Unterschied zwischen einem Verrückten und mir. Der Verrückte glaubt, er sei gesund. Ich weiß, ich bin verrückt.

Salvador Dalí (1904-1989), spanischer Maler und Schriftsteller

Vor 25 Jahren

Die Klenk Holzwerke in Oberrot weihen ein Millionenprojekt ein, das bundesweit für große Aufmerksamkeit sorgt: die Erweiterung ihres mit Rinde befeuerten Heizkraftwerks. Als zwei Jahre zuvor die erste Stufe der Anlage in Betrieb genommen werden konnte, hatte das Pilotprojekt bereits viele Interessierte ins Rottal gelockt. Insgesamt summieren sich die Investitionen in das Heizkraftwerk des Unternehmens, das in Kooperation mit der Energieversorgung Schwaben (EVS) betrieben wird, auf rund 30 Millionen Mark.

Rundschau Montag

In der Rot ist der zugewanderte Signalkrebs bereits weit verbreitet. In einigen Zuflüssen bei Fichtenberg aber hält sich noch der gefährdete Steinkrebs. Er soll nun geschützt werden.

Nachdem in Obersontheim-Mittelfischach und Bühlerzell-Geifertshofen bereits 2017 an der Kohlenstraße neun Windenergieanlagen errichtet wurden, planen die Ellwanger Firma Uhl und die ZEAG-Energie-AG in Heilbronn nun die Erweiterung des bestehenden regionalen Windparks um weitere sieben Anlagen. Gemeinsam mit der Bürgerenergie Sulzbach-Laufen (BESL) werden nun die einzelnen Planungsschritte und damit auch die erforderliche Bürgerbeteiligung abgewickelt.

Frage nach Alternativen

Etwa 70 Besucherinnen und Besucher nahmen am frühen Mittwochabend innerhalb von zwei Stunden die Gelegenheit wahr, sich an Informationsständen auf dem Parkplatz vor der Stephan-Keck-Halle und in einer kritischen Fragerunde über den vielfältigen Themenbereich zu informieren. Neben Bürgermeister Markus Bock waren auch ZEAG-Vorstand Franc Schütz sowie der Geschäftsführer der zur ZEAG gehörenden NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH und der NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land, Harald Andreß, präsent. Zusammen mit weiteren Experten standen sie mit Auskünften zu Themen wie Erschließung, Windkrafttechnik, Artenschutz und regenerative Energien zur Verfügung.

„Gibt es denn andere Möglichkeiten, dass man weiter weg geht als WEA 17 und WEA 13, die ja eigentlich recht nahe an die Siedlungen herankommen,“ lautete die besorgte Frage einer Besucherin gleich zu Anfang der Fragerunde. Beide Windenergieanlagen (WEA) sind im unteren Bereich im Abstand von etwa einem Kilometer zur Bebauung geplant, was ein Zuhörer mit „ganz weglassen“ ergänzte.

Standorte nicht verändern

Man liege bei diesen WEA nach den geltenden Regeln fünf Dezibel (dB) unter den Richtwerten, unterstrich Harald Andreß die Situation, wobei fünf dB sehr viel seien. Bei der Schallbelastung sei es allerdings ein Unterschied, ob man im Tal oder auf der Höhe, etwa auf der Brünst, wohne, gab die Fragestellerin zu bedenken. Bürgermeister Bock unterstrich, dass es zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mehr möglich sei, Standorte einzelner Anlagen noch zu verändern. Entweder man lasse es ganz weg oder akzeptiere es. „Man kann die Anlagen jetzt nicht irgendwo beliebig zusammenrücken, sonst nehmen



Bei sommerlicher Hitze auf dem Parkplatz vor der Stephan-Keck-Halle: Dr. Matthias Pavel (rechts), Jurist der Ellwanger Firma Uhl, erläutert interessierten Bürgerinnen und Bürgern anhand von Schautafeln die Platzierung der sieben geplanten Windkraftanlagen.

Foto: Rainer Kollmer

sie sich gegenseitig den Wind weg. Ich kann auch nicht vom Höhenrücken weg, sonst bin ich aus dem Wind heraus.“

Er habe nochmals beim Kreisplanungsamt nachgefragt. Der Regel-Mindestabstand zu einem Einzelgehöft liege bei 450 Metern, bei kleineren Siedlungen in Baden-Württemberg seien es 750 Meter. Der Ausschuss im Gemeinderat habe schon damals beschlossen, einen Abstand von mehr als 1000 Metern zu wählen. Ein weiterer Einwand aus dem

„... aber die eierlegende Wollmilchsau, die nur Vorteile hat, haben wir nicht.“

Markus Bock
Sulzbach-Laufens Bürgermeister

Zuhörerkreis ergab sich aus dem Interesse der Gemeinde, auch die Außenbezirke verstärkt zu besiedeln, die mit der WEA-Baumaßnahme jedoch über Generationen hinweg belastet würden.

Harald Andreß wie Markus Bock versicherten, die Möglichkeit einer Vergrößerung der Abstände nochmals zu prüfen und im Gemeinderat erneut zu thematisieren. „Das Thema ist (noch nicht) gesetzt“, betonte Bock den gegenwärtigen Entwicklungsstand. Erst komme die frühzeiti-

ge, dann die öffentliche Auslegung, und dann sei eventuell ein Flächennutzungsplan fertig. Erst dann gehe es mit Prüfung und Genehmigung der einzelnen Anlagen weiter, was noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen dürfte. Deshalb seien jetzt Bedenken und Vorschläge aus dem Kreis der Bevölkerung wichtig.

„Kombination aus allem“

Auch die Alternativen von Freiflächenfotovoltaik oder Bio-Gas müsse man im Blick behalten. „Aber die eierlegende Wollmilchsau, die nur Vorteile hat, haben wir nicht“, so der Bürgermeister. Man müsse jedoch möglichst alle Belange berücksichtigen.

„Vielleicht kann man einfach die Möglichkeit schaffen, in der Gemeinde aus der Kombination aus allem, was es gibt, etwas Gutes für die ganze Gemeinschaft zu finden“, schlug eine Zuhörerin vor. Man solle nicht nur nach der einen Variante, nämlich einer Windkraftanlage, sehen.

Der Bau des Windparks soll auch der Gemeinde und der Bevölkerung finanzielle Vorteile bieten, da sie sich finanziell in einer noch zu gründenden Genossenschaft beteiligen könnten. Pro WEA entstehen allerdings rund fünf Millionen Euro Investitionskosten. Harald Andreß bezifferte die jährlichen Gewerbesteuerzahlungen an 14 Gemeinden mit ihren Bürgerenergiegesellschaften auf insgesamt rund eine Million Euro.

Auch der Rückbau und die Entsorgung einer WEA waren Thema des Abends. Die Laufzeit wird gegenwärtig mit 20 bis 25 Jahren angegeben, wie Johannes Schnabel vom Hersteller Enercon berichtete.

Auch schriftlich formulierte Anregungen und Fragen wurden bei der Veranstaltung entgegen genommen. Die vorgebrachten Anliegen sollen an das Landratsamt weitergeleitet werden. Bereits nach einer Stunde lagen sieben schriftlich formulierte Anfragen und Anregungen vor.

Die neue Gesellschaft und die Leistung der Anlagen

Die Projektpartner EE Bürgerenergie Sulzbach-Laufen GmbH & Co. KG und die Uhl Windkraft Projektierung GmbH & Co. KG haben zum Zweck der Errichtung, des Baus und Betriebs von Windenergieanlagen eine gemeinsa-

me Projektentwicklungsgesellschaft gegründet, die Projektentwicklung Windpark Sulzbach-Laufen GmbH & Co. KG.

Die Anlagen des Typs Enercon E 160 EP3, die vorgesehen sind, haben

eine Nennleistung von jeweils 5,56 Megawatt (MW) bei einer Nabenhöhe von 166 Metern und einem Rotordurchmesser von 160 Metern. Die Gesamtnennleistung der sieben Anlagen wird somit 38,9 MW betragen.

Trojaner: Server laufen wieder

EDV Die Stadtverwaltung Gaildorf ist wieder vollumfänglich erreichbar. Die verschlüsselten Daten wurden hergestellt.

Gaildorf. Nachdem die Stadtverwaltung Gaildorf mit einer Trojaner-Angriff zu kämpfen hatte (wir berichteten), laufen die Server nun seit Donnerstagmittag wieder, berichtet Rathaussprecher Daniel Kuhn. Die Ämter sind telefonisch und per E-Mail erreichbar. „Die verschlüsselten Daten konnten mittels Backup wiederhergestellt werden“, sagt er. Auch die Schulen, deren Verwaltungen durch die Attacke lahmgelegt wurden, konnten den Betrieb wiederaufnehmen.

Befall war bereits am Sonntag

Anders als zunächst angenommen, hat sich der Wurm bereits am Sonntag eingeknistet. Die Firewall hat die Attacke bemerkt und die Server heruntergefahren. Am Montagmorgen ist der Befall dann aufgefallen. Die Attacke habe „keinen größeren Sachschaden“ angerichtet, bis auf die Tatsache, dass die Verwaltung diese Woche nur sehr eingeschränkt arbeiten konnte und erreichbar war.

Das sei auch der Grund, warum die Gemeinderatssitzung, die für den kommenden Mittwoch, 23. Juni, geplant war, um eine Woche, nämlich auf den 30. Juni, verschoben wurde. „Wir müssen die Tagesordnung und die Vorlage eine Woche vor der Sitzung zur Verfügung stellen“, erklärt Kuhn. Das sei aufgrund des Trojaner-Befalls diese Woche nicht möglich gewesen. *ena*

Heute: „Wald im Blick“

Wanderung Die Teilnahme ist auch ohne Anmeldung spontan möglich.

Gaildorf. Unter dem Thema „Wald im Blick“ ruft die Bürgerstiftung Gaildorf Familien auf, die Natur im Gaildorfer Wald zu entdecken. Erster Termin der Veranstaltungsreihe ist am heutigen Samstag. Ulrike Nowak vom Forstamt Schwäbisch Hall betrachtet zusammen mit den Teilnehmern den Wald aus Sicht eines Märchenerzählers. Zu der gemeinsamen Tour durch den Wald sind alle Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter eingeladen. Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem Waldparkplatz, der sich auf der L 1066 von Gaildorf in Richtung Winzenweiler befindet. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Festes Schuhwerk wird empfohlen. Die Teilnahme ist kostenlos, die Bürgerstiftung finanziert die Aktion.

SO GESAGT

„Sollten Sie einmal schlechter Laune sein, dann denken Sie einfach an Kalanag.“



Helmut Schreiber (1903-1963), Filmproduzent und Zauberkünstler, machte nach dem Krieg als Kalanag Karriere (Bericht auf Seite 37).

CORONAVIRUS AKTUELL

Sieben-Tage-Inzidenz im Limpurger Land, gestern gemeldeter Stand (in Klammern der Sieben-Tage-Wert des Vortags)

Gaildorf	58,1 (58,1)
Fichtenberg	0,0 (0,0)
Sulzbach-Laufen	0,0 (0,0)
Oberrot	27,7 (27,7)
Landkreis Hall	13,7 (14,2)

Im **Ostalbkreis** wurden am Donnerstag 117 aktive Fälle gezählt. Am Tag zuvor waren es 126. Die 7-Tage-Inzidenz lag bei 16,2 (17,2). Fälle in Gschwend: 2 (3).

Im **Rems-Murr-Kreis** wurden gestern 201 aktive Fälle gezählt. Am Tag zuvor waren es 236. Die 7-Tage-Inzidenz liegt bei 21 (24). Fälle in Murrhardt: 20 (24).

Die Landkreise Hall sowie Ostalb und Rems-Murr, die Quelle für diese Statistik sind, veröffentlichen die Infektionszahlen in unterschiedlicher Form.



SO GESEHEN



Diesen kleinen Engel, vermutlich im Zusammenhang mit der Auflösung eines Grabes übriggeblieben, hat der Hobbyfotograf Peter Demand auf dem Gaildorfer Stadtfriedhof entdeckt und abgelichtet. Die Figur fand eine neue Bleibe am Fuß einer Birke nahe des Frsch-Mausoleums. *Foto: privat*

Direkter Draht zur Rundschau

Redaktion:
redaktion.rs@swp.de
Telefon (0 79 71) 95 88-0

Verena Köger 95 88-27
Klaus Michael Oßwald 95 88-15
Richard Färber 95 88-17
Peter Lindau 95 88-32
Klaus Rieder 95 88-19

Sekretariat:
Sonja Layher 95 88-25

facebook.com/
rundschau.gaildorf
swp.de/rundschau